



1. 06. 89
2. 4. 53

Mitgliederversammlungen in den SED-GO zum Thema „Wo ein Genosse ist, da ist die Partei“

Die Einheit und Geschlossenheit der Partei weiter stärken

Langfristige Vorbereitung der mit allen Mitgliedern und Kandidaten der SED zu führenden persönlichen Gespräche. Die Verantwortung als Kommunist konsequent wahrnehmen

(UZ) „Wo ein Genosse ist, da ist die Partei“ – wie können wir diesem Anspruch immer besser gerecht werden und durch das Vorbild jedes einzelnen Genossen das Vertrauensverhältnis aller Universtitätsangehörigen in die Politik der Partei weiter festigen? – Diese Frage steht im Mittelpunkt der Mitgliederversammlungen in den Grund- und Abteilungsparteiorganisationen unserer Kreisparteiorganisation in den Monaten Juni und Juli. Anliegen dieser thematischen Mitgliederversammlungen, die bereits einen festen Platz im Leben unserer Parteiorganisation haben, ist es auch, langfristig alle Genossen in den GO, APO und Parteigruppen auf den Umtausch der Mitgliedsbücher und Kandidatenkarten vorzubereiten. Wichtigster Bestandteil dieser vom Generalsekretär des ZK der SED, Reich Honecker, auf der 7. ZK-Tagung begründeten bedeutenden Aktion zur Stärkung der Kampfkraft der Partei in Vorbereitung des XII. Parteitag sind persönliche Gespräche, die mit allen Mitgliedern und Kandidaten der Partei zu führen sind.



allen Werkstätten erbringen und ihre klassenmäßige Haltung in der politischen Massenarbeit, im Arbeitskollektiv und im Wohngebiet weiter ausprägen. Es wurde deutlich, die Genossen stehen dazu, eine breite Initiative zur ergebnisreichen Vorbereitung des 40. Jahrestages der Deutschen Demokratischen Republik unseres sozialistischen Vaterlandes, zu entfalten und den XII. Parteitag ergebnisreich vorzubereiten. Die vorliegenden Verpflichtungen aus den Grundorganisationen sind bereits Beispiel dafür.

In den bereits durchgeführten thematischen Mitgliederversammlungen wurde deutlich, daß sich die Kommunisten den Anforderungen stellen, die Herausforderung, Vorbild zu sein im Kampf um hohe Leistungen annehmen und sich im Ringen um beste Ergebnisse an die Spitze stellen. Denn so wird herausgearbeitet, es kann immer nur durch die aktive und konstruktive Mitarbeit der Genossen für die Entwicklung unserer Gesellschaft einzutreten und die Beschlüsse der Partei abstrichlos durchzusetzen. Jeder Kommunist trägt an seinem Platz Verantwortung dafür, die anspruchsvollen Aufgaben entsprechend seinen Möglichkeiten und Fähigkeiten konsequent zu erfüllen. Das sei auch Wahrnehmung sozialistischer Demokratie.

Interesse galt Ausbildung der ausländischen Bürger

Minister der Republik Kamerun besuchte die KMU

(UZ-Korr.) Kürzlich besuchte der Minister für Hochschulwesen, Information und wissenschaftliche Forschung der Republik Kamerun, Abdoulaye Babala, der zu einem mehrtägigen Aufenthalt in der DDR weilte, die Karl-Marx-Universität.

Während seines Besuches wurde der Gast und die ihn begleitenden Persönlichkeiten durch den Rektor der KMU, Prof. Dr. sc. H. Hennig, sowie weitere Mitglieder der Universitätsleitung über die Geschichte der Alma mater Lipsiensis, über das Wissenschaftsprofil und die gegenwärtig im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stehenden Aufgaben in Lehre, Erziehung und Ausbildung ausführlich informiert. Natürlich galt das besondere Interesse den Möglichkeiten der Ausbildung ausländischer Bürger in der DDR und speziell an der KMU.

Minister Babala würdigte die er-

reichten Ergebnisse in der Zusammenarbeit seines Landes mit der DDR bei der Ausbildung kamerunischer Studenten. Er betonte, daß das Studium in der DDR nicht nur von der fachlichen Seite wertvoll ist, sondern es dem Kennenlernen der Menschen dient und somit auch einen nicht zu unterschätzenden Beitrag zur Völkerverständigung und zur Friedensicherung leistet. Künftig sollte die fruchtbringende Kooperation weiter ausgebaut werden; die Erweiterung der Wissenschaftskontakte und Weiterbildungsmaßnahmen wurden ins Auge gefaßt.

Die kamerunische Delegation besuchte ferner eine Einrichtung des Herzentrums am Bereich Medizin und traf mit gegenwärtig an der Universität weilenden kamerunischen Studenten – sie absolvieren ein Direktstudium am Bereich Medizin bzw. an der Sektion Physik – zusammen.

Ehrendoktorwürde für Prof. H. Walter

Die Universität „Kyrill und Metod“ Weliko Tarnowo verlieh Prof. Dr. sc. Hilmar Walter, Sektion TAS, die Ehrendoktorwürde. Der Akademische Rat der Bildungsstätte würdigte die Verdienste des KMU-Wissenschaftlers um die Entwicklung der Bulgarikistik sowie sein Wirken für die Vertiefung der kulturellen Beziehungen zwischen beiden Ländern.

Neuer Leiter des Veteranenkollegs

Zum neuen Leiter des Veteranenkollegs an unserer Universität wurde während einer festlichen Zusammenkunft Medizinalrat Prof. Dr. Wolfgang Kotzsch, Direktor des Instituts für Klinische Chemie und Laboratoriumsdiagnostik, berufen. Rektor Prof. Dr. sc. Horst Hennig dankte dem bisherigen Leiter Obermedizinalrat Prof. Dr. Werner Rieß für ein Jahrzehnt engagiertes Wirken.

Vorsitzender des DRK-Bezirkskomitees

Zum neuen Vorsitzenden des Bezirkskomitees des DRK wählten die Mitglieder des Bezirkskomitees auf ihrer 8. Tagung in Prof. Dr. sc. Siegfried Kiene, Direktor der Chirurgischen Klinik unserer Universität.

Auf ihrer Zusammenkunft begrüßten sie auch Dr. Roland Witzel, Sekretär der SED-Bezirksleitung, und den Präsidenten des DRK der DDR, Prof. Dr. Gerhard Rehwald. Mit Anerkennung und Dank wurden die 28jährigen Verdienste von OMR Dr. Erhard Kühne als Vorsitzender des Bezirkskomitees gewürdigt.

Wissenschaftliche Arbeitstagung

(UZ) Eine Arbeitstagung zum Thema „Rolle und Tradition in der gegenwärtigen Entwicklung der Länder des Nahen Ostens und Nordafrikas“ führte Ende Mai Wissenschaftler der Sektion ANW sowie anderer wissenschaftlicher Einrichtungen der DDR und auch der AdW der UdSSR an der Karl-Marx-Universität zusammen. Veranstalter dieser Tagung, über die UZ noch ausführlicher berichten wird, war der Lehr- und Forschungsbereich „Nordafrika“/Nahost der Sektion ANW.

Vorbereitung des Studentensommers

Über den Stand der Vorbereitung des Studentensommers 89 an unserer Universität informierte in einem Gespräch Genossin Claudia Lorenz, Beauftragte des Sekretariats der FDJ-Kreisleitung für den Studentensommer.

96 Prozent der in Frage kommenden Studenten erklärten bisher ihre Bereitschaft, am Studentensommer teilzunehmen. Schwerpunkt sei es in diesem Jahr gewesen, so führte Claudia Lorenz weiter aus, die Sommervereinsätze des nationalen Studentensommers auf den Bezirk Leipzig zu konzentrieren. Das führte dazu, daß in fünf Betrieben erstmalig 1989 Studenten ihr „drittes Semester“ absolvieren werden.

Besonderes Augenmerk richteten die Verantwortlichen der FDJ-Kreisleitung in der Vorbereitung darauf, daß die Studenten die drei Wochen bei gemeinsamer Arbeit verbringen. Gerade in dieser Angelegenheit hatte es in den vergangenen Jahren Probleme gegeben. Die gemeinsame Arbeit im Kollektiv jedoch, das sei besonders wichtig beim Studentensommer, erklärte Claudia Lorenz. (ausführlich in UZ/24)

12. Juni: Tag des Lehrers



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH ALLEN PÄDAGOGEN ZUM TAG DES LEHRERS. Genossin Sylke Berger, Lehrstudentin der Fachrichtung Mathematik und Physik, absolviert zur Zeit ihr Praktikum in der Nikolai-Oberschule in Leipzig. Unser Foto zeigt Genn. Berger beim Mathematikunterricht in einer fünften Klasse. Foto: ZFF (Kranich)

Ein schönes Geschenk zum internationalen Kindertag:

Rekonstruierte Kinderkrippe im Lichtenbergweg übergeben

Eigenleistungen im Werte von 120 000 Mark erbracht

Als Geschenk für unsere Kinder zu ihrem Ehrentag am 1. Juni konnte am 31. Mai durch das Direktorat Technik die rekonstruierte Kinderkrippe Lichtenbergweg wieder übergeben werden. Diese Kinderkrippe hatte im Dezember 1988 durch einen Brand großen Schaden genommen. Die Kinder mußten zeitweilig in anderen Einrichtungen betreut werden, was zusätzliche Belastungen für Kinder, Eltern und Erzieherinnen brachte. Deshalb wurde noch im Dezember die Entscheidung getroffen, zusätzlich zu den Planaufgaben die Räume und Anlagen zu rekonstruieren.

Eigenleistungen in Höhe von 120 TDM wurden dazu von den Kollegen der Abteilung Betriebstechnik Naturwissenschaften und des Bauhofes erbracht. Tatkraftige Unterstützung leisteten während der gesamten Zeit die Erzieherinnen der Kinderkrippe mit ihrer Leiterin Gudrun Henneberg.

Maurer, Maler, Tischler, Elektriker, Installateure für Sanitär- und Heizungsanlagen, Fußboden- und

Fliesenleger gaben sich beispielhaft die Klinke in die Hand bzw. wurden vom Bauleiter, Kollegen Heinz Voigt, so eingesetzt, daß das „Kindertagsgeschenk“ rechtzeitig fertiggestellt werden konnte. Dabei wurde nicht nur repariert, sondern vorwiegend neues komplex konstruiert, ein zusätzlicher Sozialraum geschaffen, wurden Sicherungsanlagen installiert.

Dank des engagierten Einsatzes aller Beteiligten, denen am 31. Mai Anerkennung ausgesprochen wurde, können seit dem 1. Juni die ersten Kinder wieder in „ihrer“ Kinderkrippe betreut werden.

Ein Stück praktizierter Sozialpolitik an unserer Universität, das umso eindrucksvoller wirkt, wenn man um die umfangreichen und komplizierten Aufgaben auf dem Gebiet der Weiterhaltung weiß. Erfreulich auch die Übereinkunft zwischen der Kinderkrippe und dem Kollektiv Baueingewerke der Abteilung BTN, künftig durch einen Patenschaftsvertrag in ständigem Kontakt zu bleiben. SIGRID KRAUSE



Bauleiter Heinz Voigt übergab am 31. Mai an die Leiterin der Kinderkrippe im Lichtenbergweg, Gudrun Henneberg, den Schlüssel für die rekonstruierte Einrichtung. Foto: UZ/Grubitzsch

STANDPUNKTE, MEINUNGEN

Am 12. Juni beginnt der IX. Pädagogische Kongreß

Der IX. Pädagogische Kongreß wird in der nächsten Woche die bei der inhaltlichen Ausgestaltung der allgemeinbildenden Oberschule in den 80er Jahren erreichten Ergebnisse analysieren und werten sowie die vor der gesamten Gesellschaft und insbesondere vor allen Pädagogen stehenden Aufgaben bei der Bildung und Erziehung der jungen Generation bis zur Jahrtausendwende abstecken.

Fragen der Aus- und Weiterbildung der Lehrer und der Verantwortung der pädagogischen Wissenschaft für die Durchsetzung der Bildungspolitik unseres Staates werden während der Kongreßtage sicher eine beträchtliche Rolle spielen. Ich erwarte, daß wir vielfältige Anregungen für die auf spürbare Erhöhung der Berufsbezogenheit des gesamten Lehrstudiums gerichtete lehrkonzeptionelle Arbeit erhalten, die gegenwärtig in allen lehrerbildenden Sektionen der Universität geleistet wird.

Hinsichtlich der Weiterbildung der Lehrer rechne ich mit einer Orientierung auf flexiblere Gestaltung zur Berücksichtigung der sehr differenzierten Weiterbildungsbedürfnisse und -interessen, die zu einem weiteren Ausbau hochschulspezifischer Weiterbildungsformen an unserer Universität herausfordern wird.

Die Positionen, die der Kongreß für die pädagogische Arbeit in den 90er Jahren herausarbeiten wird, werden uns helfen, die von uns bisher entwickelten Vorstellungen zur Forschung im nächsten Fünfjahresplanzeitraum dahingehend einer kritischen Prüfung zu unterziehen, ob wir mit den geplanten Vorhaben entscheidende Fragen der Weiterentwicklung der pädagogischen Theorie und Praxis im Visier haben und welche Konsequenzen sich für die weitere Ausarbeitung der konkreten Forschungsprojekte ergeben.

Prof. Dr. sc. HELMUT FAUST, Leiter der Kommission „Erziehungswissenschaften“

NACHTRAG DER REDAKTION:

Von unserer Universität nehmen am IX. Pädagogischen Kongreß teil: Rektor Prof. Dr. sc. Horst Hennig; Prof. Dr. sc. Anselore Klose-Berger, Direktor der Sektion Pädagogik; Prof. Dr. sc. Helmut Faust, Leiter der Kommission „Erziehungswissenschaften“; Prof. Dr. sc. Harry Schröder, Direktor der Sektion Psychologie; Prof. Dr. sc. Wolfgang Kessel, Sektion Psychologie; Prof. Dr. sc. Gottfried Uhlig, Sektion Pädagogik; Dr. Christel Hartinger, Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft, Abgeordnete der Volkammer; Prof. em. Dr. sc. Werner Müller, Sektion M.-L. Philosophie, Bezirkstagsabgeordneter.

DSF-Kunstpreis für Prof. E. Neubauer

(UZ) Mit dem Kunstpreis der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft wurde kürzlich Prof. Dr. Edith Neubauer, Sektion Kultur- und Kunstwissenschaften der KMU, ausgezeichnet. Der Zentralvorstand der Gesellschaft würdigte mit dieser Auszeichnung das wissenschaftliche und propagandistische Wirken von Prof. Neubauer im Sinne der Vertiefung der Freundschaft zwischen der DDR und der UdSSR.

Heute:

- 3 Maßstab ist Zufriedenheit der Patienten
- 4 Wir diskutieren weiter über Gestaltung des Studiums
- 5 30 Jahre Kooperation mit Universität in Leningrad
- 6 Reclam-Verlag – „Ein Verlag mit doppeltem Gesicht?“